

611/36

Dr. A. Bruckner, P.D. Univ. Basel,
Reinach bei Basel, 21.1.1937.

25. Jan. 1937

sehr geehrter Herr Direktor,

Mit Gegenw. erlaube ich mir höflich, Ihnen das nachfolgende Gesuch zu unterbreiten.

Auf Grund langjähriger Forschungen habe ich mich vor zwei Jahren dazu entschlossen, ein umfassendes Werk zur schweizerischen Paläographie herauszugeben. Entsprechend den modernen Forderungen habe ich dabei das Material nach Scriptorien gegliedert und ausserdem den Beschreibungen der Bibliotheken und Schreibschulen auch sehr eingehende Hss. beschreibungen beigegeben. Das Tafelmaterial ist so umfassend wie möglich gewählt, so dass jeder einzelne Band ca. 130-160 meist original-grosse Aufnahmen enthält.

Da ich als ehemaliger Mitarbeiter der MGH die bedeutende paläographische Sammlung kenne, die dieses Institut zur Verfügung hat, so möchte ich Sie hiermit höflich anfragen, ob es nicht möglich wäre, dass das Institut auf die Scriptoria subscribieren würde, handelt es sich doch um das erste paläographische Werk, das sich mit der Schweiz im ganzen Umfang und für alle Zeiten des Mittelalters befasst.

Der Prospekt dürfte Ihnen das Nähere erschliessen.

Erwähnt sei noch, dass zB. die Ecole des Chartes, das Institut für Oest. Geschichtsforschung usw. das Werk besitzen und auch zahlreiche Universitätsbibliotheken des In- und Auslandes über dasselbe verfügen. Es würde mich ungemein freuen, wenn Sie es ermöglichen könnten, dass das Werk angeschafft wird, da der Absatz immer noch sehr zu wünschen übrig lässt und staatliche Subventionen für das Unternehmen nicht vorhanden sind.

Bei der bedeutenden Herabsetzung des Schweizerfrankens ist eine Anschaffung ja an und für sich bedeutend ~~erleichtert~~ geworden.

Indem ich Ihnen das Gesuch um Anschaffung des betr. Werkes angelegentlichst zur wohlwollenden Prüfung unterbreite, verbleibe ich

mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung
als Ihr sehr erg.

A. Bruckner